

# Schnittpunkt

www.tbs-nrw.de

Ausgabe Februar 2021



Informationen | Beratung | Seminare |

## [Stabiles Hoch](#)

Die Kund\*innenbefragung 2020 bestätigt große Zufriedenheit mit der TBS

## [Schlagzahl deutlich erhöht!](#)

Der IT-Ausschuss des Miele Gesamtbetriebsrats reagiert auf die Anforderungen der Digitalisierung

## [Home-Office und digitale Zeiterfassung](#)

Worauf Sie achten sollten

## INHALT

**3** Stabiles Hoch: Die Kund\*innenbefragung 2020 bestätigt große Zufriedenheit mit der TBS

**3** Online-Fachtagung: Psychische Gesundheit in veränderten Arbeitswelten

**4** Digitalisierung mitbestimmen  
Wir haben unsere Schlagzahl deutlich erhöht!

**5** Köhlen Kopf bewahren in der Krise

**6** Home-Office und digitale Zeiterfassung:  
Worauf Sie achten sollten

**7** Projekt Arbeit 2020+ NRW  
Erfahrungsaustausch geht auch digital

**8** Unser Seminarprogramm

**11** Seminarüberblick

**12** Neu im TBS-Team

## EDITORIAL

### Jetzt faire Arbeit gestalten



Seit einem knappen Jahr überlagern die Folgen der Corona-Pandemie Arbeit und Privatleben. Dabei sind zwei Dinge deutlich geworden. Im Kontext einer globalen Krise kann sich vieles schnell und tiefgreifend zum Negativen verändern. Alle Schutzschirme und Rettungsmaßnahmen können diese Folgen nur dämpfen. Auch profitieren nicht alle Betroffenen im gleichen Umfang von Unterstützungen. Gleichzeitig wurde in dieser Zeit deutlich wie selten zuvor: Handeln ist möglich! Das gilt für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, den Betrieb und die gegenseitige Unterstützung im Alltag.

Mit dem aktuellen Ausblick auf eine schrittweise Begrenzung und Überwindung der Pandemie ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen und neue Ziele zu definieren. Dabei lohnt es sich, die in der Corona-Zeit deutlich gewordenen Unterschiede und Ungerechtigkeiten in den Blick zu nehmen.

Deutlich zugenommen haben z.B. in vielen Betrieben die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen. Frauen mit niedrigem und mittlerem Haushaltseinkommen haben in der Krise besonders stark beruflich zurückgesteckt und Arbeitszeit und damit Einkommen verringert. Diesen Trend umzukehren, ist eine anspruchsvolle, aber für eine faire Arbeitswelt grundlegende Aufgabe für die betriebliche Gestaltung.

Gleiches gilt für die Digitalisierung. Nicht alle Beschäftigtengruppen profitieren im gleichen Maß. Hier ist stärker darauf zu achten, welche Beschäftigtengruppen bei der betrieblichen Modernisierung außen vorbleiben. Auch sind faire Möglichkeiten und praxistaugliche Angebote zu entwickeln, damit am Ende alle Beschäftigten an der zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Betriebe teilhaben können und Investitionen in die Zukunft nicht nur wenigen nützen.

**In diesem Sinne, bleiben Sie am Ball!**

Dr. Urs Peter Ruf, Leiter TBS NRW e.V.

## Stabiles Hoch: Die Kund\*innenbefragung 2020 bestätigt große Zufriedenheit mit der TBS

Auch in 2020 haben wir die Zufriedenheit unserer Kund\*innen durch das Wuppertaler Unternehmen Beck und Consorten ermitteln lassen. 101 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an der Befragung, die in den Monaten September und Oktober erfolgte.

### Wertschätzung und Zuspruch bis ins Detail – die Ergebnisse im Einzelnen

Beste Bewertungen in der Zufriedenheit erzielen die fachlichen Komponenten ExpertInnenwissen, Stärkung der Position der Interessenvertretung und Zuverlässigkeit. Ein bemerkenswert gutes Ergebnis. In vielen weiteren Bereichen ist eine deutlich positive Entwicklung gegenüber den Vorjahren auszumachen.

Verbesserungspotential ergab sich im Bereich der Seminare, hier haben sich die Ansprüche aber auch deutlich verändert.

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, die Leistungen der TBS weiterzuempfehlen? Auf einer Skala von 0 („äußerst unwahrscheinlich“) bis 10 („äußerst wahrscheinlich“) befinden sich die Werte auf sehr hohem Niveau. Der Mittelwert bei den Seminare liegt bei 8,8, bei der Beratung sogar bei 9,5. Auch die Erlebnisqualität,

die mit Hilfe des Net Promoter Score (NPS) gemessen wird, ist entsprechend hoch.

Ebenfalls abgefragt wurde der Praxisbezug für die eigene Arbeit und fiel mit über 80 % „sehr gut“ oder „gut“ aus. Kund\*innen in Beratungen sind zu mehr als 91 % zufrieden bis sehr zufrieden. Bei den Seminare liegt dieser Wert bei mehr als 73 %.

### Fazit: Die TBS genießt hohes Vertrauen als Bündnispartner der Interessenvertretungen

Insgesamt ist festzuhalten, dass die TBS Werte erzielt, die ausnahmslos im Idealbereich liegen. Damit nimmt sie eine Ausnahmestellung bei den Betriebs- und Personalräten ein.



Gastbeitrag von **Joachim Beck**, Geschäftsführer der BECK UND CONSORTEN GmbH. [www.consorten.de](http://www.consorten.de)

## TBS-Netz Online-Fachtagung für Betriebs- und Personalräte und andere Beschäftigtenvertretungen

### 05. Mai 2021

Anmeldung unter: [www.tbs-gesundheit.de](http://www.tbs-gesundheit.de) oder per Fax: 0231 / 24 96 98 - 41

Anmeldeschluss: 01. Mai 2021

## Psychische Gesundheit in veränderten Arbeitswelten

### Folgen der Pandemie mitgestalten und mitbestimmen

In der Corona-Pandemie wurden in den Betrieben digitale Arbeitsmittel, Home-Office, neue (Schicht-)Arbeitszeitsysteme und vieles mehr in kürzester Zeit eingeführt. Hygiene-Konzepte und die Vermeidung von direkten Kontakten prägen die Arbeitswelt. Damit einher gehen vielfältige und neue psychische Belastungen durch Dauerbildschirmarbeit, fehlenden Austausch und soziale Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen und vieles mehr.

Mit der Fachtagung greifen wir im TBS-Netz diese Themen auf und entwickeln Ideen, wie die psychische Gesundheit mit und nach Corona verbessert werden kann. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den neuen Belastungsformen durch Digitalisierung und neue Arbeitsformen wie Home-Office und mobile Arbeit. Ebenso thematisiert werden Anforderungen und Möglichkeiten zur Verbesserung

der Arbeitsbedingungen in den neuerdings als systemrelevant bezeichneten Berufen.

Die Beiträge von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil sowie Expert\*innen aus Wissenschaft, Gewerkschaft und Beratung bieten kompetente Informationen und Raum für Diskussion.

Für Abwechslung und Anregungen für die Arbeit in der Interessenvertretung sorgen eine gute Mischung aus Vorträgen, moderierten interaktiven Elementen, virtuellen Arbeitsräumen und Diskussionen. Dazu laden wir alle Beschäftigtenvertretungen und Interessierte herzlich ein.

Veranstaltet vom TBS-Netz



**TBSnetz**  
Beratung und Seminare für Interessenvertretungen



Thomas Hanschmann



Uwe Göbel

# Digitalisierung mitbestimmen

## Wir haben unsere Schlagzahl deutlich erhöht!

**Interview mit Thomas Hanschmann und Uwe Göbel, Sprecher des IT-Ausschusses im Gesamtbetriebsrat Miele & Cie. KG. Das Interview führte Redaktionsmitglied Ulrich Elsbroek.**

**Lieber Thomas, lieber Uwe, im September habt Ihr Euren IT-Ausschuss umgebaut. Was war der Grund?**

**Thomas:** Die Digitalisierung unseres Unternehmens – Stichwort: Arbeit 4.0 – führt zu einem steigenden Maß an Veränderungen unserer IT-Landschaft. Da diese Veränderungen in der Regel mitbestimmungspflichtig sind, werden wir entsprechend häufig – und zuweilen auch recht kurzfristig – vom Arbeitgeber ins Boot geholt. Wir hatten irgendwann das Gefühl, dass wir mit der gegebenen Struktur unseres Ausschusses nicht adäquat und in der angemessenen Zeit reagieren konnten.

**Wie habt Ihr diese Situation nun geändert? Könnt Ihr das an einigen Beispielen erläutern?**

**Uwe:** Wir hatten bisher nur einen Sprecher. Er fungiert als kommunikative Schnittstelle zu den Verhandlungspartnern des Arbeitgebers. Zudem hat er die Aufgabe, die Ergebnisse, die wir in unserem Ausschuss erarbeiten, gegenüber dem Gesamtbetriebsrat zu vertreten. Nicht zuletzt ist er verantwortlich für die Organisation und Moderation unserer Arbeit. Weil dieser Sprecher allein „im Rampenlicht“ stand, haben sich die Dinge so entwickelt, dass er faktisch auch die übrige Arbeit mehr oder

weniger allein schulterte. Eine wichtige Maßnahme war es deshalb, diese Funktion auf zwei weitere Sprecher auszuweiten. Neben uns beiden gehört zudem Michael Ullrich zu diesem Kreis.

**Thomas:** Hinzu kam eine langsame Entscheidungsfindung. Wir haben uns einmal pro Monat getroffen. Das bedeutete, dass wir uns beim ersten Termin mit einem Antrag des Arbeitgebers beschäftigten. Wir haben Fragen, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge entwickelt, die dann zurückgingen. Erst einen Monat später konnten wir uns dann mit ihren Antworten befassen. Führt die Prüfung zu weiteren Fragen, ging dann entsprechend ein weiterer Monat ins Land. Auch die Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben fanden unter diesen Umständen dann nicht immer die erforderliche Beachtung.

**Und das habt Ihr nun geändert.**

**Thomas:** Genau. Zum einen kommunizieren die Sprecher via Teams untereinander im Wochenrhythmus, um die Arbeit zu organisieren. Zudem werden nun die Ausschussmitglieder, die außerhalb der gemeinsamen Sitzungen kaum in die Arbeit eingebunden sind, stärker involviert. Wir bilden für jeden Antrag jetzt eine Arbeitsgruppe, die aus einem Sprecher und

zwei Ausschussmitgliedern besteht. Diese Gruppen bearbeiten zwischen diesen Treffen den Antrag bis zur Entscheidungsreife. So können wir uns parallel mit mehreren Anträgen befassen.

**Uwe:** Wir sind insgesamt 15 Ausschussmitglieder, und jedes Mitglied verfügt über viel fachliches Know-how für seinen Bereich. Bei der Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppen achten wir deshalb darauf, dass jeweils die Personen zum Zuge kommen, die für die konkrete Fragestellung die erforderliche Expertise mitbringen. So sind wir auch schneller und zielsicherer in der Erarbeitung unserer Stellungnahmen. Kurz: Wir haben unsere Schlagzahl deutlich erhöht.

**Ihr habt Euch diese neue Struktur unter Moderation der TBS NRW erarbeitet. Beschreibt doch bitte kurz deren Rolle.**

Urs Peter Ruf von der TBS verbindet Erfahrung mit großem Moderationsgeschick. Er hat uns im Rahmen von Workshops durch seinen externen Blick dazu gebracht, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen und den neuen Zuschnitt unserer Strukturen selbst zu erarbeiten. Keine Frage: Das war sehr hilfreich und hat zu diesen wirklich fruchtbaren Ergebnissen geführt.

# Kühlen Kopf bewahren in der Krise

**TBS-Beraterin Katja Köhler über Strategien für den Betriebsrat, persönliche Ressourcen und Resilienz zu steigern**



Die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen sind sehr unterschiedlich. Online-Händler oder digitale Kommunikationsplattformen verzeichnen massives Wachstum. Andere Branchen kämpfen mit Auftragsrückgängen, sinkenden Umsätzen oder Problemen in den Lieferketten. Es sind vor allem die negativen Entwicklungen der Pandemie, die sich auch auf die Beschäftigten auswirken. Um Personalkosten auszugleichen, greifen Unternehmen beispielsweise auf Instrumente wie Kurzarbeit zurück. Doch fordern viele Arbeitgeber nunmehr auch Beiträge der Beschäftigten, seien es Arbeitszeitflexibilisierungen, Entgeltabsenkungen durch Notlagentarifverträge oder Personalabbau. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, malen sie eine drohende Insolvenz oder Standortverlagerungen an die Wand. Eine Entwicklung, die nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Betriebsräte unter enormen Druck setzt.

## In der Krise besonders gefragt: eine handlungsfähige Interessenvertretung

Druck kann einerseits positiv sein, weil Menschen in solchen Situationen enorm

leistungsfähig sind und Energien mobilisieren können. Andererseits kann Druck in negativen Stress umschlagen und eine psychische wie physische Belastung darstellen, die zu Burn-out und Depressionen führen kann. Durch Stress reduziert sich auch die Fähigkeit, zu reflektieren und zu analysieren. Bei schnellem Handeln steigt dadurch die Wahrscheinlichkeit, Dinge zu übersehen und Fehler zu machen. In einer solchen Situation ist es wichtig, Strategien zu entwickeln, mit denen Sie gezielt der belastenden Wirkung entgegenwirken können. Denn gerade in Krisenzeiten ist eine handlungsfähige Interessenvertretung besonders gefragt.

## Die wichtigsten Strategien, der Belastung entgegenzuwirken

Im Folgenden die wichtigsten Strategien, um Ressourcen zu aktivieren und die Resilienz zu steigern:

- Soziale Unterstützung, menschliche Nähe und Austausch sind wichtige Pfeiler für die Widerstandsfähigkeit in Stresssituationen. Es ist deshalb sinnvoll, im Gremium neben dem Austausch von Sachinformationen auch die eigene Gefühlswelt angesichts der belastenden Situation zu thematisieren.

- Gerade in angespannten Situationen tauchen vermehrt Konflikte auf. Entlasten Sie das Gremium und bearbeiten Sie diese in Form eines Coachings.
- Es ist empfehlenswert, das operative Handeln denen in die Hände zu geben, die über die meisten Ressourcen verfügen. Bestenfalls kommt jedes Mitglied des Betriebsrats so zu den erforderlichen Entlastungsphasen.
- Darüber hinaus kann es sowohl für das Gremium als auch für die einzelnen Mitglieder sinnvoll sein, Fähigkeiten zur Stressbewältigung zu erlernen.
- Arbeitsorganisatorisch ist eine erhöhte Taktung der Zusammentreffen bei gleichzeitig minimierter Dauer zu empfehlen. Diese Meetings können zudem mit Hilfe digitaler Kanäle erfolgen. Auch sind unbürokratischere Formen der Zusammenarbeit möglich – so etwa kleine Projektteams mit klarer Priorisierung und Aufgabenteilung.
- Es sollten weitere Ressourcen aktiviert werden. So können etwa zusätzliche Freistellungen gefordert oder externe Unterstützung hinzugezogen werden. Gewerkschaften, Rechtsanwälte sowie Sachverständige bringen die erforderliche Expertise mit, Sachthemen zu bearbeiten, bei der Strategiefindung zu unterstützen und die eigene Arbeitsweise effizienter zu gestalten.

Krisen fordern Interessenvertretungen viel ab und stellen Gremien auf die Probe. Doch kann gerade auch eine Krise der Anlass sein, interne Prozesse und Umgangsweisen zu hinterfragen und nachhaltig zu gestalten.

## Richtig handeln in der Krise:

Kostenlose Informationen zum Download unter: [www.tbs-nrw.de/corona-krise-unternehmenskrise.html](http://www.tbs-nrw.de/corona-krise-unternehmenskrise.html)



- **Sanierungspläne und Zukunftskonzepte:** Mindeststandards und Tipps für Arbeitnehmervertreter
- **Unternehmensinsolvenzen:** Anzeichen, Abläufe, Auswirkungen
- **Coaching:** Entwicklung zum standfesten Gremium in Konflikt- und Krisensituationen - Organisationsberatung für Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen und Schwerbehindertenvertretungen



## Home-Office und digitale Zeiterfassung: Worauf Sie achten sollten

**TBS-Berater Michael Gensler über Gestaltungsansätze bei der Zeiterfassung. Das Interview führte Redaktionsmitglied Ulrich Elsbroek.**

**Michael, das Thema digitale Zeiterfassung in puncto Home-Office nimmt in deiner Beratungspraxis zurzeit einen hohen Stellenwert ein. Woran liegt das?**

Die Aufzeichnungspflicht der Arbeitszeit, die werktäglich über acht Stunden hinausgeht, ist in der Tat bereits seit vielen Jahren Teil des Arbeitszeitgesetzes. Hinzu kommt seit dem letzten Jahr das oft diskutierte Urteil des EuGH vom 14. Mai 2019. Es legt die Unternehmen in der EU darauf fest, die Arbeitszeiten vollständig zu erfassen. Das besondere Interesse an der digitalen Zeiterfassung im Home-Office ist aus meiner Sicht zusätzlich stark durch einen weiteren Aspekt beeinflusst: Die physische Abwesenheit der Mitarbeiter\*innen kann bei Führungskräften das Gefühl schwindender Kontrollmöglichkeiten hervorrufen. Da liegt dann zuweilen der Wunsch nahe, dies durch eine kleinteilige, auf einzelne Aufgaben und Projekte bezogene Erfassung von Arbeitszeiten zu kompensieren. Gerade wenn der Druck durch die Geschäftsführung hoch ist, neben Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit weitere Zeitdaten zu erfassen, sollte die Interessenvertretung genauer hinschauen: Was ist das Ziel der Zeiterfassung und wie ist die für die Beschäftigten sinnvollste Form der Umsetzung?

**Worauf haben Interessenvertretungen denn zu achten, wenn sie sich mit dem Thema befassen?**

Unabhängig davon, welches digitale Zeiterfassungssystem eingeführt werden soll: Es ist wichtig, die Anwendungsfälle und insbesondere Zwecke festzulegen, zu denen es genutzt werden darf – in vielen Fällen z.B. auch als Basis für die Entgeltabrechnung. Dementsprechend sind die Zugriffsberechtigungen auf den entsprechenden Personenkreis zu begrenzen. Führungskräfte, die keine Aufgabe im Rahmen der Zeitwirtschaft haben und die in der Zeiterfassung lediglich ein Instrument der Kontrolle sehen, erhalten hingegen keinen Zugriff auf die Beschäftigtenzeitdaten. Im Übrigen sind die Datenschutzgesetze zu beachten. So sollten Cloud-Lösungen, deren Server sich außerhalb der direkten Wirkung der EU-Datenschutzgrundverordnung befinden, ausgeschlossen werden. Auch die Löschfristen müssen geregelt werden.

**Wie müsste ein digitales Zeiterfassungssystem im Sinne der Beschäftigten inhaltlich zugeschnitten sein?**

Das System sollte im Hinblick auf die gültigen Arbeitszeit-Modelle ausgelegt sein. Fehlen diese, empfiehlt es sich, zuerst

unter Beachtung der gesetzlichen und tarifvertraglichen Bestimmungen sowie mit Beteiligung der Beschäftigten eine Arbeitszeitregelung zu vereinbaren. Die digitale Zeiterfassung hat dann diese Arbeitszeitvereinbarung exakt abzubilden. Das System sollte zweckmäßig sein und z.B. eine Prüf- und Korrekturmöglichkeit für die Beschäftigten aufweisen. Auch der Betriebsrat benötigt Kontrollmöglichkeiten, um z.B. zu prüfen, in welchen Abteilungen die vertraglichen Arbeitszeiten systematisch überschritten werden und eventuell zu hohe Belastungen vorliegen. Dieser Einblick ist bei Beschäftigten, die vorrangig im Home-Office arbeiten, besonders wichtig. Denn in diesen Fällen können Überlastungen aufgrund der räumlichen Distanz erst spät erkannt werden. Zugegeben: Da ist vieles zu bedenken, die rechtlichen Bestimmungen ebenso wie die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort.

**TIPP**

Besuchen Sie zu diesem Thema unser kompaktes Onlineseminar „Digitale Zeiterfassung wirkungsvoll mitbestimmen“ oder das zweitägige Präsenzseminar „Digitale Zeiterfassung clever regeln“ am 11. - 12. Mai 2021 in Dusbürg.

Aktuelle Termine für die Onlineseminare werden auf der TBS-Homepage, [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de), veröffentlicht.

Kontakt: [michael.gensler@tbs-nrw.de](mailto:michael.gensler@tbs-nrw.de)  
Mobil: 0172 / 312 41 86

## Projekt Arbeit 2020+ in NRW Erfahrungsaustausch geht auch digital

**Manja Wiesner von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) über den Betriebsrätearbeitskreis zur Digitalisierung im Rahmen des Projektes „Arbeit 2020+ in NRW“. Dieser bietet mit Unterstützung durch die TBS NRW Betriebsräten auch in der Corona-Pandemie Möglichkeiten zum Austausch.**

**Das Gespräch führte TBS-Berater Jens Göcking.**



**Liebe Manja, Du bist in den Reihen der NGG mitverantwortlich für das Projekt „Arbeit 2020+ in NRW“ und den Betriebsrätearbeitskreis, der seit 2018 existiert. Wer kann alles dabei sein und womit beschäftigt ihr Euch?**

Die Digitalisierung hält auch in den NGG-Branchen mit zunehmender Wucht Einzug. In dieser Situation suchen die Interessenvertretungen nach Orientierung für ihre eigene Arbeit. Aus diesem Grund wurde der Betriebsrätearbeitskreis eingerichtet: Er dient als Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben unserer Branchen. Deshalb sind alle Betriebsratsmitglieder herzlich willkommen, sich einzubringen und den Austausch für die eigene Praxis zu nutzen. Es sind die Teilnehmenden, die dabei die Themen bestimmen. So hatten wir etwa schon die digitale Arbeitszeitgestaltung, Leistungs- und Verhaltenskontrollen oder die Kommunikation im Betrieb als Schwerpunkte. Wir sind nicht festgelegt in den Themenstellungen – und das ist es, was diesen Arbeitskreis interessant und wertvoll macht.

**Nun bestimmt seit etwa einem Jahr die Corona-Pandemie den Betriebsalltag. Welche Konsequenzen hat diese Entwicklung für Dich, die Betriebsräte und die Arbeit im Projekt?**

Die große Herausforderung ist, sich täglich auf veränderte technische und organisatorische Möglichkeiten einzustellen. Wir erleben ständig veränderte Rahmenbedingungen, ohne dass man weiß, wie lange die neu gefundenen Regeln und Arbeitsweisen

halten werden. Durch die Kontaktbeschränkungen können wir zum Beispiel betriebliche Digitalisierungsprojekte in den Betrieben vor Ort kaum begleiten. Workshops hingegen sind zwar digital möglich, ein gemeinsames Erarbeiten von Themen und Fragestellungen ist jedoch deutlich erschwert. Dabei zeigen die Folgen der Pandemie unverkennbar, wie wichtig das Thema Digitalisierung ist.

So haben Betriebsversammlungen 2020 nur vereinzelt stattgefunden, da die technischen Möglichkeiten in unseren Betrieben häufig begrenzt sind. Zudem stellen wir durch die Pandemie fest, dass die Fähigkeiten und die Kompetenz im Umgang mit digitaler Technik von den Arbeitgebern in der Vergangenheit nicht gefördert wurden. Dabei erfordert der jetzt stattfindende Digitalisierungsschub, dass Betriebsräte sich noch zügiger einbringen und ihre Mitbestimmungsstimme erheben. Häufig vergessen nämlich die Arbeitgeber, dass Betriebsräte mitgenommen werden müssen. Und ehe man sich versieht, sind eine Software umgesetzt und die bisherige Arbeitsweise, die Abläufe und die Regeln verändert.

**Wie geht es weiter mit dem Betriebsrätearbeitskreis?**

Der Bedarf nach Wissen und Austausch zur Digitalisierung im Betrieb ist heute deutlich höher als vor der Corona-Zeit. Digitalisierung bedeutet ja nicht allein, dass technische Innovationen eingeführt werden. Sie verändert uns, unsere Arbeits- und Herangehensweisen, unsere Regeln und unsere

Fähigkeiten. Und da die Themen in großer Menge vor uns auf dem Tisch liegen, erhält der Arbeitskreis nochmal eine besondere Bedeutung. Daher werden wir für 2021 mehrere digitale Arbeitskreise zu kleineren Themeneinheiten anbieten. Und sobald es wieder möglich ist, freuen wir uns alle auf einen Präsenz-Arbeitskreis. Das wäre eine große Erleichterung. Denn Wissenstransfer und zielgerichteter Austausch sind zwar digital genauso möglich wie in Präsenz-Veranstaltungen. Dennoch findet das persönliche Gespräch in der Kaffeepause, beim Essen oder beim gemeinsamen Erarbeiten von Fragestellungen nicht mehr statt. Bei Präsenz-Veranstaltungen lernt man sich besser kennen und entwickelt das erforderliche Gefühl für das Gegenüber. Das fördert auch den Wissenstransfer. Wir hoffen deshalb, dass wir die Betriebsräte schon bald wieder auch zu Präsenzveranstaltungen einladen können.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

**Die TBS NRW ist auch 2021 Umsetzungspartner im Projekt „Arbeit 2020+ in NRW“ und unterstützt den Betriebsrätearbeitskreis der Gewerkschaft NGG mit inhaltlichen Beiträgen, bei der Moderation und mit Beratungsangeboten.**

**Mehr zum Projekt: [www.arbeit2020.de](http://www.arbeit2020.de)**

**Kontakt: Jens Göcking  
[jens.goeking@tbs-nrw.de](mailto:jens.goeking@tbs-nrw.de)  
Mobil: 0173 / 209 77 58**



von  
**profis**  
für **profis**

2021

## Unser Seminarprogramm

**Expert\*innenwissen zur Gestaltung der Arbeitswelt**

### Seminarorganisation in der Corona-Pandemie

Bei der Durchführung von Präsenzseminaren steht Ihre Gesundheit immer an erster Stelle. Deshalb wurden letztes Jahr sehr viele Präsenzseminare verschoben, einige abgesagt. Auch im aktuellen Jahr 2021 ist bei der Seminarorganisation ein hohes Maß an Vorsicht und Optimismus erforderlich. Wir hoffen sehr, dass die Anstrengungen bei der Bekämpfung des Covid-19-Virus Erfolg zeigen und wir ab spätestens Mitte März 2021 wieder Präsenzseminare durchführen können. Abhängig von den Entwicklungen informieren wir alle Teilnehmende wie gewohnt per E-Mail rechtzeitig vor jedem Seminarbeginn. Wir freuen uns auf persönliche Begegnungen mit Ihnen und wünschen bis dahin Gesundheit und viel Erfolg!

#### **IT-Systeme regeln - Überwachung von Arbeitnehmer\*innen verhindern** Grundlagen der Mitbestimmung

Hamm, 10. -11.03.2021  
Seminar-kosten 630 €

Seminar-Nr. D11-219517-133  
zzgl. Unterkunft/Verpfl. ca. 200 €\*  

---

##### **Inhalt:**

- IT-Systeme sowie IT-Entwicklungstrends und Auswirkungen auf die Beschäftigten
- Besondere Verarbeitungssituationen mit Leistungs- und Verhaltenskontrolle
- Überwachung und Kontrolle erkennen, einordnen, regeln und/oder verhindern
- Rechtliche Grundlagen im Überblick (BetrVG, LPVG NRW, DSGVO, BDSG)
- Beteiligungsrechte und Handlungsansätze der Interessenvertretung
- Pflichten des Unternehmens und Rechte betroffener Personen
- Einführung neuer IT-Systeme mitbestimmen, gestalten und verbessern
- Zusammenarbeit mit der/dem Datenschutzbeauftragten
- Rahmenbetriebs-/ Dienstvereinbarung versus Einzelvereinbarung

**Zielgruppen:** Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen

#### **Betriebliche Umstrukturierung** Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan

Duisburg, 17. - 18.03.2021  
Seminar-kosten 630 €

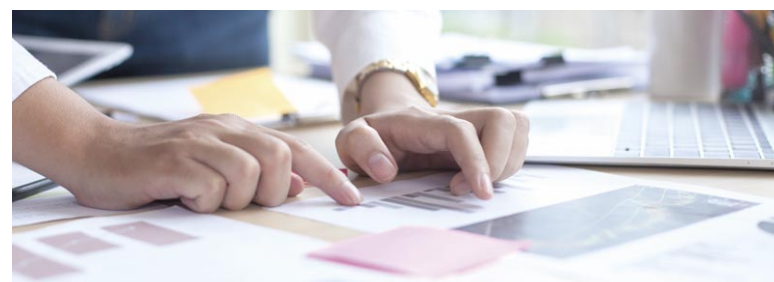
Seminar-Nr. D11-219519-133  
zzgl. Unterkunft/Verpfl. ca. 215 €\*  

---

##### **Inhalt:**

- Früherkennung von Umstrukturierungen
- Formen der Umstrukturierung
- Auswirkungen auf die Beschäftigten
- Informations- und Mitbestimmungsrechte
- Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan
- Strategien und Handlungsmöglichkeiten

**Zielgruppen:** Betriebsräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses







## Aktuelle Aufgaben des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) im Betrieb

### Die Arbeit des ASA verstehen und optimieren

Duisburg, 26. - 27.04.2021 Seminar-Nr. D11-219542-133  
Seminarkosten 630 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung ca. 215 €\*

---

#### Inhalt:

- Strategische Tipps für die betriebliche Interessenvertretung und ihre Aufgaben im ASA
- Wiederbelebung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch den ASA
- Durchsetzung verbindlicher Entscheidungen im ASA
- Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im ASA
- Hilfreiche Instrumente für eine effektive Arbeit für den ASA

**Zielgruppen:** Betriebsräte, Mitarbeitervertretungen, Personalräte (BPersVG), Personalräte (LPVG), Schwerbehindertenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte

## Agil – Was bedeutet das für die Beschäftigten?

### Agile Ansätze einschätzen, Kriterien guter Arbeit kennen, Mitbestimmung ausüben

Hamm, 27. - 28.04.2021 Seminar-Nr. D11-219532-133  
Seminarkosten 630 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung ca. 200 €\*

---

#### Inhalt:

- Agilität im Unternehmen – Was wird darunter verstanden?
- Agiles Arbeiten: Bedeutung der Teamarbeit, Führungsverhalten
- Neue Managementkonzepte: Selbstorganisation und indirekte Steuerung
- Agile Methoden im betrieblichen Alltag, z.B. Scrum
- Risiken für Beschäftigte: Arbeitsdruck, Konflikte und psychische Belastung
- Handlungsmöglichkeiten und Mitbestimmungsrechte der Interessenvertretung

**Zielgruppen:** Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen

## Schlagkräftiger IT-Ausschuss

### Methoden kennenlernen und erproben

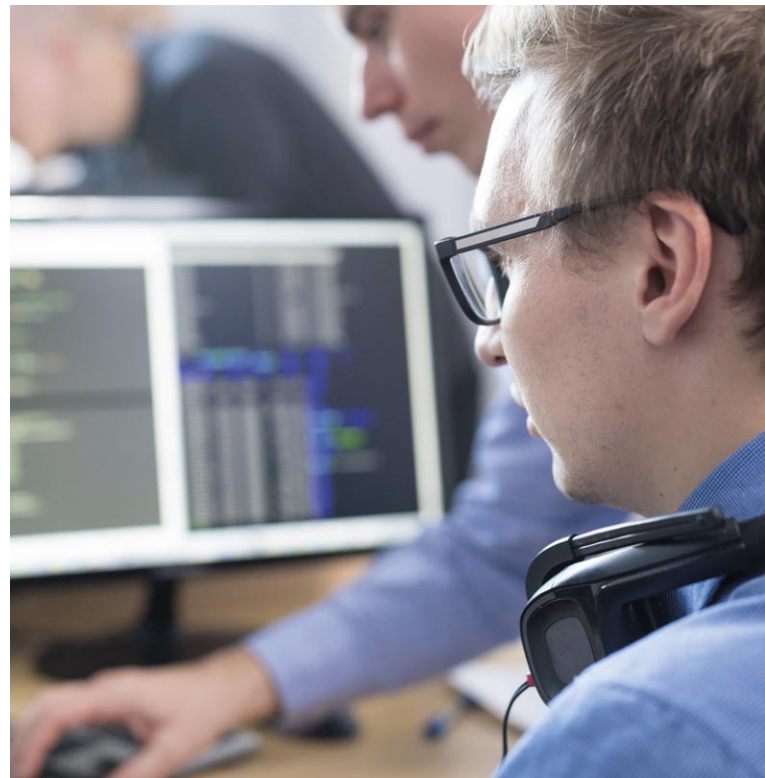
Essen, 05. - 06.05.2021 Seminar-Nr. D11-219522-133  
Seminarkosten 630 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung ca. 215 €\*

---

#### Inhalt:

- Bestandsaufnahme: Mitbestimmungsprozess bei der Einführung neuer IT-Systeme
- Optimierung des Informationsprozesses mit dem Arbeitgeber
- Grundlagen Datenschutz (u.a. BDSG, DSGVO)
- Konstruktive Zusammenarbeit mit der/dem betrieblichen Datenschutzbeauftragten
- Effiziente Organisation eines schlagkräftigen IT-Ausschusses
- Best-Practice-Austausch „Was hat sich bei anderen bewährt?“
- Ideen für einen Maßnahmenplan zur optimalen Ausgestaltung des eigenen IT-Ausschusses

**Zielgruppen:** Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen, die einen IT-Ausschuss aufbauen wollen oder in einem IT-Ausschuss mitarbeiten (werden)



**TBS-Newsletter:** Jetzt abonnieren und regelmäßig Informationen zu unseren aktuellen Angeboten erhalten! Der Newsletter rund um die betrieblichen Themen EDV, Arbeitsorganisation, Gesundheit, wirtschaftliche Fragen und Arbeitszeit ist natürlich kostenfrei und jederzeit kündbar. [www.tbs-nrw.de/newsletter-abo](http://www.tbs-nrw.de/newsletter-abo)



\* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt.



## Von profis für profis – Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

März					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
REFA, MTM und Co.	02. - 03.03.2021	Essen	630,-	215,-**	D11-219529-133
Mobil arbeiten, Home-Office und Co	03. - 04.03.2021	Essen	630,-	215,-**	D11-219526-133
Microsoft Office 365 und Co.	09.03.2021	Hamm	310,-	60,-*	D11-219521-133
Datenschutz im Büro der Interessenvertretung	09.03.2021	Duisburg	310,-	60,-*	D11-219536-133
IT-Systeme regeln - Überwachung von Arbeitnehmern verhindern	10. - 11.03.2021	Hamm	630,-	200,-**	D11-219517-133
Betriebliche Umstrukturierung	17. - 18.03.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219519-133
Personalabbau, Kurzarbeit - was nun?	23. - 24.03.2021	Essen	630,-	215,-**	D11-219514-133
Einführung in die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung	25.03.2021	Duisburg	310,-	60,-*	D11-219508-133

April					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
Mitbest. bei Customer Relationship Management (CRM) Projekten	15.04.2021	Düsseldorf	310,-	50,-*	D11-219531-133
KI, IBM Watson, Microsoft 365 und Co.	20.04.2021	Düsseldorf	310,-	50,-*	D11-219534-133
Datenschutzrecht für Betriebsräte	21. - 22.04.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219512-133
Agiles Arbeiten - Was bedeutet das für die Beschäftigten?	27. - 28.04.2021	Hamm	630,-	200,-**	D11-219532-133

Mai					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
Schlagkräftiger IT-Ausschuss	05. - 06.05.2021	Essen	630,-	215,-**	D11-219522-133
Digitale Zeiterfassung clever regeln	11. - 12.05.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219549-133

August					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
Personal 4.0	24.08.2021	Duisburg	310,-	60,-*	D11-219523-133
Entgeltgerechtigkeit herstellen! Aber wie?	26.08.2021	Duisburg	310,-	60,-*	D11-219516-133
Betriebliche Gewaltprävention	31.08. - 01.09.21	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219509-133

September					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
SAP HANA-Migration	02.09.2021	Düsseldorf	310,-	50,-*	D11-219533-133
Datenschutzrecht für Personalräte	07. - 08.09.2021	Essen	630,-	215,-**	D11-219538-133
Toolbox Wirtschaftsausschuss	08. - 09.09.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219513-133
Psychische Belastungen im Betrieb angehen	15. - 16.09.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219507-133
Gut aufgestellt im Gesundheitsausschuss	21. - 22.09.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219511-133
Neue Arbeitswelt - Neue Arbeitszeiten?	22. - 23.09.2021	Hamm	630,-	200,-**	D11-219528-133
Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchung	28.09.2021	Hamm	310,-	60,-*	D11-219518-133

Oktober					
Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.	Seminar-Nr.
In 10 Schritten zu einem effektiven BEM	05. - 06.10.2021	Duisburg	630,-	215,-**	D11-219503-133

### Anmeldung

\* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt. \*\* inkl. Übernachtung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW, § 46 (6) BPersVG oder § 96 Abs. 4 SGB IX durchgeführt. Ausfallkosten: Bei Absagen bis zu drei Wochen vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bei kurzfristigen Absagen, d.h. 20-4 Tage vor Seminarbeginn werden 50 % der Seminargebühr berechnet. Absagen, die 1-3 Tage vor Seminarbeginn eingehen, werden wie Nichtteilnahme behandelt. In diesen Fällen stellen wir 100 % der Seminargebühr in Rechnung. Fallen bei Nichtteilnahme am Seminar Ausfallkosten für Unterkunft und Verpflegung an, so sind diese ebenfalls zu erstatten. Die TBS kann bei zu geringer Teilnehmer\*innenzahl das Seminar absagen.

Ihre Wege zur Anmeldung:  [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)



[tbs-rheinland@tbs-nrw.de](mailto:tbs-rheinland@tbs-nrw.de)

Bei Fragen zu Seminaren sind wir für Sie da unter:



02 11 - 17 93 10 17

neu im  
TBS-Team

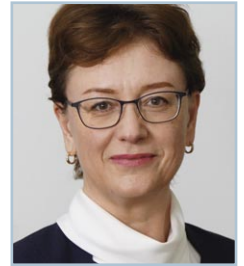
Platzhalter FSC Logo und Kli-  
maneutral gedruckt



Seit dem 01.12.20 unterstützt **Racel Bosbach** die TBS als Beraterin in der Regionalstelle Dortmund. Sie beendete ihr Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld mit Schwerpunkt auf Arbeits- und Wirtschaftssoziologie (M.A.), wo sie sich insbesondere mit Themen der Digitalisierung und Prekarisierung von Arbeit sowie der Verknüpfung von Arbeit und Geschlecht auseinandersetzte. In ihrer Masterarbeit untersuchte sie die Wirkungen digitalisierter Arbeitsprozesse in unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen auf Geschlechterkonstruktionen und Alltagspraxen im Pflegeberuf. Während des Studiums arbeitete sie an Lehrstühlen der politischen Soziologie, Arbeitssoziologie und Arbeitswissenschaft, wo sie unter anderem zu den Themen Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe mitforschte.



Seit dem 01. Januar 2021 verstärkt **Peter Stoverink** das Team der TBS-Regionalstelle Düsseldorf. In den letzten drei Jahren arbeitete der gelernte Industriekaufmann beim Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau. Schwerpunktmäßig betreute er dort die Themen Personal, Arbeit 4.0 und Nachwuchs. Während seines Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und seines Master-Studiengangs Volkswirtschaftslehre untersuchte er die Auswirkungen des Mindestlohns. In dieser Zeit absolvierte er ein Praktikum bei der IG-Metall NRW. Nach dem Studium sammelte er Erfahrung im Personalbereich, bevor er zum Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau wechselte.



Seit 15. September 2020 verstärkt **Erika Isaak** die Verwaltung der Hauptstelle in Dortmund. Ihre ersten Erfahrungen sammelte sie als Abschlussprüferin in caritativen Einrichtungen, den Krankenhäusern sowie Einrichtungen und Institutionen der öffentlichen Hand. Es folgte das Engagement als Leiterin Finanzen im Evangelischen Kirchenkreis Bochum mit der Verantwortung für Planung, Umsetzung und Controlling der Haushaltswirtschaft sowie die Jahresabschlüsse. Danach war sie stellvertretende Leiterin des Rechnungswesens bei der KKRN GmbH in Dorsten mit dem Schwerpunkt im Forderungsmanagement. Hier analysierte sie Prozesse und Schnittstellen und entwickelte sie weiter. Bei der TBS verantwortet sie die Bereiche Finanzen, Haushalt sowie das kaufmännische Controlling.

**TBS NRW / Regionalstelle Dortmund**  
Westenhellweg 92 - 94 / 44137 Dortmund  
Tel. 02 31/24 96 98-0 / Fax 02 31/24 96 98-41  
E-Mail tbs-ruhr@tbs-nrw.de

**TBS NRW / Regionalstelle Düsseldorf**  
Harkortstraße 15 / 40210 Düsseldorf  
Tel. 02 11/17 93 10-0 / Fax 02 11/17 93 10-29  
E-Mail tbs-rheinland@tbs-nrw.de

**TBS NRW / Regionalstelle Bielefeld**  
Stapenhorststraße 42b / 33615 Bielefeld  
Tel. 05 21/9 66 35-0 / Fax 05 21/9 66 35-10  
E-Mail tbs-owl@tbs-nrw.de

#### Impressum

Herausgeber: Technologieberatungsstelle beim DGB NRW e.V., Westenhellweg 92 - 94, 44137 Dortmund

Verantwortlich: Urs Peter Ruf / Redaktion: Urs Peter Ruf, Ulrich Elsbroek, Elisabeth Fellermann, Claudia Hägele

©Foto: ©tomertu-stock.adobe.com, ©Morakot-stock.adobe.com, ©kasto-stock.adobe.com, ©Gino Santa Maria/fotolia.com,

Grafik/Layout: Elisabeth Fellermann

Mitglied im bundesweiten TBS-Netz für  
arbeitsorientierte Beratung von Interessenvertretungen



Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Einrichtung.

